

ZIMT + ITEM = Innovative Medizin- und Werkstofftechnik

Am 18. Mai 2004 wurde die ITEM GmbH - Innovationszentrum Therapeutische Medizintechnik -, Zwilling des Zentralinstituts für Medizintechnik (ZIMT) der TUM in Garching, im Beisein von Wirtschaftsminister Dr. Otto Wiesheu feierlich eröffnet. Der aus Mitteln der HighTech-Offensive der



Schlüsselübergabe am ITEM (v.l.): Bauherr Wirtschaftsminister Dr. Otto Wiesheu und Hausherr Prof. Erich Wintermantel mit Heinrich Mayer, Leiter Bauamt TUM, TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann und Architekt Prof. Theodor Hugues.

Foto: ITEM GmbH

Bayerischen Staatsregierung in weniger als einem Jahr Bauzeit errichtete Neubau schließt unmittelbar ans ZIMT an und ermöglicht so den engen Austausch zwischen beiden Einrichtungen. Im Innovationszentrum ITEM werden unter anderem Forschungsprojekte gemeinsam mit der Industrie durchgeführt, um so Forschungsergebnisse schnell verwertbar zu machen. Als erstes will man zusammen mit dem Projektpartner Wilden AG, Regensburg, neue Materialien entwickeln, auf denen Zellkulturen dreidimensional wachsen. Gemeinsam mit der Krones AG, Neutraubling, wird an der Verbesserung der Materialeigenschaften des Werkstoffs Polyethylenterephthalat (PET) gearbeitet. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt wird Consulting unter anderem in Form von Gründerberatungen im Bereich der Medizin- und Werkstofftechnik sein. Die ersten drei Firmengründer werden in Kürze einziehen. Dies erfolgt in enger Kooperation mit benachbarten Institutionen wie der UnternehmerTUM GmbH und dem Garchinger Technologie- und Gründerzentrum gate. Die sechs Gesellschafter der im Dezember 2002 gegründeten ITEM GmbH sind mittelständische Firmen aus dem Bereich Medizin- und Lebensmitteltechnik. Näheres zu ITEM unter:

www.biotoooling.de

Dienstleister für Spezialanalytik

Die Staatliche Brautechnische Prüf- und Versuchsanstalt Weihenstephan wird neu positioniert und fortentwickelt. Entsprechend dem Modernisierungsprozess, der am TUM-Wissenschaftszentrum Weihenstephan (WZW) seit einigen Jahren erfolgreich läuft, wird die traditionsreiche Einrichtung in ein modernes »Forschungszentrum Weihenstephan für Brau- und Lebensmittelqualität« umgewandelt. Sie soll verstärkt wissenschaftlich fundierte Spezialanalytik für die Forschung und externe Auftraggeber leisten. Das Beratungsnetzwerk soll ausgebaut und gezielt internationalisiert werden.

Die Staatliche Brautechnische Prüf- und Versuchsanstalt Weihenstephan, deren Vorläufer bereits 1885 im Umfeld der Brauereitechnologie gegründet wurde, erbringt derzeit mit 51 Mitarbeitern in erster Linie analytisch-chemische Dienstleistungen für Auftraggeber aus dem Brauerei- und Mälzereisektor. Ihr Leiter war zuletzt Prof. Heinz Miedaner, der im März 2004 in Ruhestand ging. Die neue Einrichtung wird in den Lehrstuhl für Chemisch-Technische Analyse und Chemische Lebensmitteltechnologie integriert, dessen Ordinarius, Prof. Harun Parlar, das neue Forschungszentrum seit 1. Juli 2004 leitet. Er ist ein hoch anerkannter Fachmann auf dem Gebiet der chemischen Analytik einschließlich der anspruchsvollen Spurenanalytik.

Mit dem neuen »Forschungszentrum Weihenste-

phan für Brau- und Lebensmittelqualität« entsteht eine wissenschaftsorientierte Forschungseinheit, die anspruchsvolle Dienstleistungen für die freie Wirtschaft zu angemessenen Preisen erbringt und gleichzeitig durch Forschung und Lehre der Kernaufgabe der Universität gerecht wird. Sie wird insbesondere die am WZW in den letzten Jahren hinzugekommenen fachlichen Kompetenzen im chemisch-analytischen Bereich sinnvoll nutzen und sich dabei nicht auf das Brauerei- und Mälzereigewerbe beschränken, sondern dem gesamten Lebensmittelsektor öffnen. Das Zentrum soll künftig stärker aus Forschungsmitteln der DFG, der EU und des Bundes finanziert werden; dementsprechend werde es attraktiv für Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler, sagte TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann.

Tina Heun

Letzte Meldung

Neue Vertreterin der Studierenden im Senat der TUM ist Svenja Jarchow. Die 23-Jährige trat bei den Hochschulwahlen im Juni 2004 auf der Liste der Fachschaften für die Verfasste Studierendenschaft (LitFas) an und wurde mit deutlichem Stimmenvorsprung gewählt; die Wahlbeteiligung betrug 14,9 Prozent. Jarchow, die im 8. Semester Molekulare Biotechnologie studiert, löst Björn Klotzbücher ab. Sich für studentische Belange einzusetzen, ist sie gewohnt: Zwei Semester lang war sie Vertreterin der Studierenden im Fachbereichsrat Weihenstephan, seit vier Semestern ist sie stellvertretende Vorsitzende des Fachschaftenrats.